

Anna Talens (ES)

Vom Mittelmeer, mit Schuppen aus Seide



Kunstverein
Ludwigsburg

Die Arbeiten der spanischen Künstlerin Anna Talens sind nicht trashig oder problemorientiert, nicht ausdrücklich gesellschaftskritisch oder politisch korrekt. Statt provozieren zu wollen, kommen sie still daher wie Fledermäuse in der Dämmerung, die scheinbar schwerelos durch die Lüfte segeln, um sich dann in knorzigem Bäumen festzuhaken und kopfüber vor sich hin zu baumeln. Entweder entdeckt oder übersieht man sie.

Talens' Arbeiten sind also nicht „trendy“ und in der „Szene“ folglich unbekannt. Das mag vor allem daran liegen, dass sie so schön sind. Tatsächlich knüpft die Künstlerin an jenes alte Ideal an, das – wenn es denn im aktuellen Kunstbetrieb verhandelt wird – nahezu ausnahmslos mit dem menschlichen, oft weiblichen Körper in Verbindung gebracht wird. Doch obwohl Talens sich vordergründig als Bildhauerin versteht, betrachtet sie Schönheit eher als ästhetisch-abstrakte Größe, die sie in der meist leblosen Natur sucht und findet.

Konnte sich der deutsche Zoologe Ernst Haeckel an den *Kunstformen der Natur* noch berauschen, die er in Pflanzen und niederen Lebewesen (aber auch im Gesicht einer Fledermaus) erkannte und dann von 1899 bis 1904 in seinem phantastischen Tafelwerk publizierte, bedarf es schon anderer Dinge, um uns heute derart zu entzücken. Oder sah man damals, noch nicht bildergeflutet usw., einfach nur länger hin? Haeckel jedenfalls bekam als ausgewiesener Wissenschaftler und bekennender Darwinist die Kritik seiner Fachkollegen und den Unmut seiner Zeitgenossen ob seiner geschönten, ästhetisierten „Natur-Kunst-Formen“ zu spüren. Mancher Gestalter allerdings mag dem Naturphilosophen dankbar gewesen sein für so viel anregenden Formenreichtum.

Demgegenüber ist Anna Talens freie Künstlerin und somit befugt, gar neue Spezies zu entdecken. Doch wird sie im Kunstbetrieb manchmal mit der Frage konfrontiert, wie ihre kleine Welt der Dinge, welche die große doch spiegelt, lediglich schön sein könne...

Um diesen Kosmos zu erschaffen, transformiert Talens Naturformen oder objets trouvés in Kunst, etwa indem sie schlichte Kiefernadeln, die sich, vom Wind getrieben, in einem Zaun verfangen haben, in grünem Draht wieder gibt (*Tamiz para*

The works of Spanish artist Anna Talens are neither trashy nor problem-laden, neither explicitly socially-critical nor politically correct. Instead of wanting to provoke, they approach quietly, like bats in the twilight, sailing through the air apparently weightless, only to hook onto gnarled tree branches, their heads hanging down. You either notice or you don't notice them.

As Talens' works are not trendy, they are unknown on the "scene". This may have to do mainly with them being so beautiful. The artist actually harks back to that old ideal which – when discussed in the current art business – is almost always associated with the human, often female body. Yet although Talens sees herself primarily as a sculptor, she regards beauty more as an aesthetic-abstract quantity which she seeks, and finds, in a mostly lifeless nature. Whereas the German zoologist Ernst Haeckel could still be overwhelmed by the *Art Forms in Nature* which he recognised in plants and lower creatures (but also in the face of a bat) and later published in his fantastic book of prints between 1899 and 1904, today other things are required, if one is to become as excited. Or is it that people those days simply looked at things for longer, were not yet inundated by images etc? Haeckel in any case, as a proven scientist and confessed Darwinist, had to suffer the criticism of his colleagues and the displeasure of his contemporaries because of his beautified, aestheticised "nature-art-forms". Many a designer, however, may have been grateful to the philosopher of nature for such an inspiring diversity of forms.

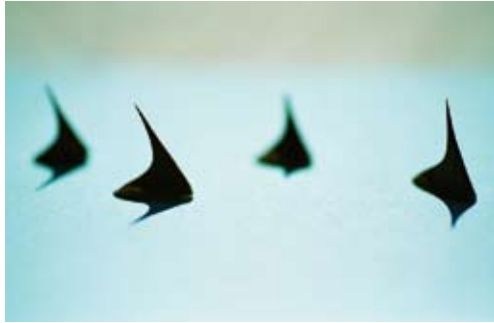
Anna Talens is a free artist by comparison, and thus has the right even to discover new species. Yet on the art scene she is sometimes confronted with the question as to how her little world of things, which after all reflects the big world, can merely be beautiful ...

el viento, 2007). Auch löst sie Federformen aus Seidenstoffen heraus oder arrangiert ein echtes Schneckenhaus mit einer wirklichen Feder und deren Schatten zu einem Fischkopf (*Cuadro blanco con pluma blanca*, 2006; *Muro ligero*, 2007; *Cabeza de pez*, 2000). Mit ihren Objekten, Installationen, Gemälden und Fotografien unterbricht sie den eigentlichen Lauf der Dinge und stoppt deren Verfall. Auf poetische, durchaus romantisierende Weise verleiht sie ihnen neues Leben. Dabei ist Talens keine reine „Naturkünstlerin“ mit ökologischen Ambitionen wie etwa Herman de Vries oder Nils-Udo, obwohl sie letzteren formal mitunter ein bisschen zu sehr bewundert. Eher und doch lange ohne ihn zu kennen, folgt(e) sie Haeckel und dessen Monismus, der besagt, das alles mit allem verbunden ist, alle Vorgänge und Phänomene der Welt auf einem Grundprinzip beruhen. Zudem ist auch Talens daran interessiert, die verborgene Schönheit natürlicher Gegenstände sanft zu unterstreichen, sie nach pseudowissenschaftlichen Kriterien sichtbar zu machen und zu ordnen (*35 ramas y un hueso/Der urwuechsige Weimarer*, 2000). Selbstredend gehen im hierfür notwendigen, künstlerischen Prozess die „Natürlichkeit“ und „der eigentliche Zweck“ der Dinge verloren. So werden diese etwa mittels Materialtransformation, Maßstabsverschiebung und Rekombination dekontextualisiert und schließlich neu inszeniert. Aber vielleicht können wir die Dinge erst auf diese Weise „wirklich“ sehen und in all ihrer Schönheit erkennen...

Bei einem Besuch in Haeckels „Villa Medusa“ in Jena 2008 zeigte Anna Talens sich tief beeindruckt von der Welt des Universalgelehrten mit dem ausgeprägten Formensinn. Das heutige Museum und Forschungsinstitut beherbergt u.a. das seit Haeckels Tod 1919 unveränderte Arbeitszimmer des Wissenschaftlers. Die Zeit hat diesen besonderen Ort zusätzlich patiniert, und so erinnert dieser einmal mehr an das Labor eines klassisch-modernen Alchimisten. Auch im Atelier von Talens im spanischen Carcaixent sind Sammlungen jener Art angelegt und aufbewahrt, wie man sie bei Haeckel und schon in den barocken Wunderkammern findet und denen alles Mögliche entwachsen kann. Doch nach dem Tod der Großmutter soll nun deren Haus verkauft werden, wodurch Talens neben dem geliebten, besonderen Menschen

To create this cosmos, Talens transforms natural forms or found objects into art by, for example, re-producing in green wire simple pine needles caught in a fence during a gust of wind (*Tamiz para el viento*, 2007). She also excises feather-shapes from silk fabrics, or arranges a real snail-shell with a real feather, plus its shadow, to form a fish head (*Cuadro blanco con pluma blanca*, 2006; *Muro ligero*, 2007; *Cabeza de pez*, 2000). Her objects, installations, paintings and photographs interrupt the real course of things and stop their disintegration. The artist imbues them with new life in a poetic, altogether romanticising way. Yet Talens is not a pure "nature artist" with ecological ambitions, like Herman de Vries or Nils-Udo, although in terms of forms she sometimes admires the latter a little too much. Before even knowing Haeckel, she followed him and his monism, which claims that everything is linked with everything else, all processes and phenomena in the world rest on one fundamental principle. What is more, Talens is also keen to gently underscore the beauty concealed in natural objects, rendering them visible and ordering them according to pseudo-scientific criteria (*35 ramas y un hueso/Der urwuechsige Weimarer*, 2000). It goes without saying that in the artistic process this requires, the "naturalness" and the "real purpose" of things get lost. They become decontextualised and finally restaged due to the materials being transformed, shifted in scale and re-combined. But perhaps this is the only way to "really" see things and recognise them in all their beauty ...

On the occasion of a visit to Haeckel's 'Villa Medusa' in Jena in 2008 Anna Talens was greatly impressed by the world of that universal scholar and his marked sense for form. Today, the museum and research institute accommodate, among other things, Haeckel's study, which has not been altered since his death in 1919. Over the course of time this special place has received an additional patina



Tiburones/Haie/Sharks

auch einen ebensolchen Ort verliert. Zumindest aber hat sie den Fliesenboden ihres Ateliers auf die ihr eigene, geduldige Art bereits konserviert: 406 quadratische, auf Holzpanele aufgezeichnete Zeichnungen – dem Motiv nach Naturformen der Kunst – lassen sich wie zu einem (fliegenden) Teppich oder einem Stück kultivierter Heimat-erde zusammenfügen, mit denen die Künstlerin überall hingelangen, gleichzeitig aber auch „zu Hause“ und schöpferisch tätig sein kann. Für den Kunstverein Ludwigsburg entstand somit eine zeichnerische Bodenskulptur, die das Raumvolumen der zentralen Ausstellungshalle braucht, um ihre Wirkung frei zu entfalten und außerdem zu vermitteln, was über schönen Dingen schweben oder darunter durchaus im Dunklen liegen kann.

Silke Opitz



Dos rojas/Zwei Segel/Two Sails



Cabeza de pez/Fischkopf/Fishhead

and so recalls once again the laboratory of a classical-modern alchemist. Talens' studio in Carcaixent, Spain, also has collections of all kinds, preserved like they were in Haeckel's time and even previous to that in the Baroque cabinets of curiosities. All sorts of things can grow out of such collections. After the death of her grandmother, however, her house is to be sold, with the result that Talens will have lost not only a very special and much-loved person, but also an equally special place. But in her own very particular and patient way she has at least preserved the floor tiles from her studio: 406 square 'drawings' mounted on wooden panels – to judge by the motif, nature forms in art – can be laid so as to reproduce the studio floor and at the same time form a (magic) carpet or a piece of cultivated homeland soil by means of which the artist is able to get about wherever she likes, while at the same time being "at home" and creative. For the Kunstverein Ludwigsburg she has thus produced a graphic floor sculpture which requires the spatial volume of the main exhibition hall to unfold its impact and to communicate what can hover above beautiful things or be concealed in the darkness beneath them.



35 ramas y un hueso/35 Äste und ein Knochen/
35 branches and one bone



Skelett. Der urwüchsige Weimarer



Mensajes para el viento/Botschaften für den Wind/Messages for the Wind

Fotos Kunstverein LB Installationsansicht





*Cuadro blanco con pluma blanca/
Weißes Bild mit weißer Feder/
White Painting with white Feather*



*> Escultura en la cuerda floja/
Skulptur an lockerer Leine/
Sculpture on loose Lead*

ANNA TALENS

*1978, Carcaixent/Valencia, Spanien/Spain
lebt und arbeitet/lives and works in Carcaixent

Ausbildung/Education

seit/since 2006 Promotionsstudium/PhD studies

- 2004 Diploma de Estudios Avanzados.
Universidad Politécnica de Valencia
- 2001 Licenciada en Bellas Artes,
Universidad Politécnica de Valencia
- 2001 The Australian National University,
Canberra, Australia
- 2000 Bauhaus-Universität, Weimar,
Deutschland/Germany

Stipendien und Preise/Grants and Awards

- 2007 Beca de creación artística,
Conselleria de Cultura, Berlin
- 2006 Central Saint Martins College of Art and
Design, London
Premio Bancaixa de Pintura, Escultura y
Arte Digital
- 2005 4. Preis Künstlerwettbewerb Kunst in
der Stadt 2005, Mainz
- 2004 Benetton, Treviso, Italia
- 2003/
2007 Beca FPI, Conselleria de Educació i
Ciència
- 2002 Beca Art visual, Consorci de Museus de
la Comunitat Valenciana
- 2001 Beca Luis Vives, València

Einzelausstellungen/Solo Exhibitions

- 2009 Kunstverein Ludwigsburg
- 2007 Centre Cívic Antic Sanatori, Sagunt
Galeria PazYComedias, Valencia
Casa de Cultura de Mislata
Sala Vencill d'Art, La Llotgeta, Valencia
LaGaleria. Barcelona
- 2004 Galerie im Kunsthaus. Erfurt
Galeria PazYComedias, Valencia
- 2003 Casa de la Cultura de Santa Pola.
Alicante

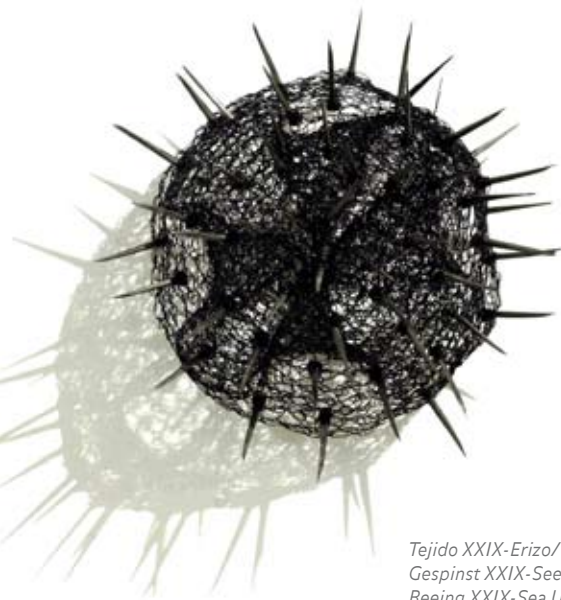


A Icaro/Für Ikarus/To Icarus

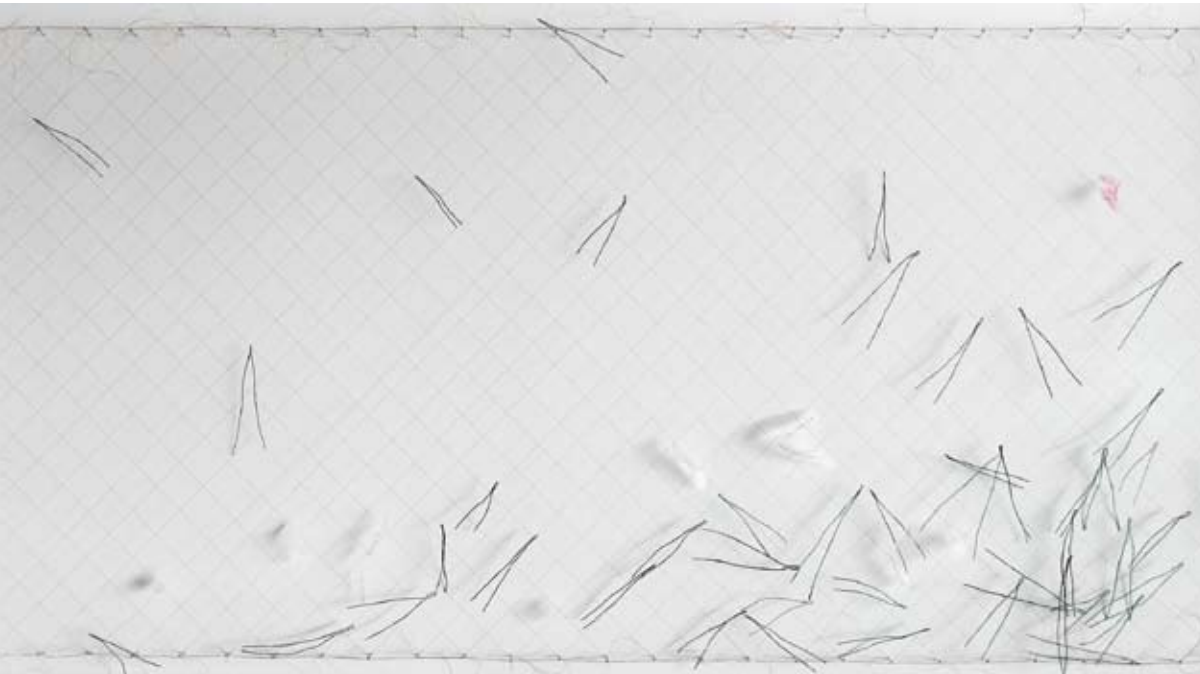
Gruppenausstellungen/Group Exhibitions

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 2009 Zeitgenössische Kunst in 6
Feiningerkirchen/Contemporary Art
in 6 Feining Church, Weimar 2008 KIAF, Galeria PazYComedias,
Seoul, Korea
Galerie 100Kubik, Köln/Cologne
Premio de Pintura Colegio de Gestores
Administrativos de Valencia,
Galeria La Nave, Valencia
XII Bienal de Escultura y Obra en Tres
Dimensiones, Vila de Mislata 2007 Premios Senyera de Pintura y Escultura.
Galeria del Tossal, Valencia
EAC' 07. MUA. Museo de la Universidad
de Alicante
XXII Premi Arts Visuals Ciutat de
Burriana 2007, CMC La Mercé. Burriana | <ul style="list-style-type: none"> 2006 XXXIII Premio Bancaixa de Pintura,
Escultura y Arte Digital, IVAM, Valencia
Galerie im Kunsthaus, Erfurt
CIGE, Galeria PazYComedias, Beijing 2005 Mittelmeer Pre-Biennale POLYLOG,
BBK/Stapelhaus, Köln/Cologne 2004 Haus am Horn Weimar, Ausstellung/
Exhibition Bauhaus-Universität Weimar,
Fak. Gestaltung/Dep. of Visual Arts 2003 Circuito de arte contemporáneo, C.
Valenciana |
|---|--|

www.annatalens.com



*Tejido XXIX-Erizo/
Gespinst XXIX-Seeigel/
Beeing XXIX-Sea Urching*



Tamiz para el viento/Sieb für den Wind/Sieve for the Wind

- Umschlagabbildung/Cover illustration: *Ausencia muralis*, 2009, acuarela y lápiz sobre papel sobre madera/Bleistift und Aquarell auf Papier auf Holz/Ink wash and graphite on paper on wood, 450 x 400 cm (gesamt/in total), Detail
- S.4: *Tiburones/Haie/Sharks*, 2000, c-print, 50 x 75 cm, *Dos rojas/Zwei Segel/Two Sails*, c-print, 2000, 50 x 75 cm, *Cabeza de pez/Fischkopf/Fishhead*, 2000, c-print, 50 x 75 cm
- S.5: *35 ramas y un hueso/35 Äste und ein Knochen/35 branches and one bone*, 2000, madera y un hueso, Fundholz und ein Knochen, wood found and one bone, Sammlung/Collection Bauhaus-Universität, Weimar
- Skelett. Der urwüchsige Weimarer*, 2000, madera y un hueso, Fundholz und ein Knochen, wood found and one bone, Sammlung/Collection Bauhaus-Universität, Weimar
- S.6: *Mensajes para el viento/Botschaften für den Wind/Messages for the Wind*, 2003, vilanos, hilo de algodón, papel y palabras/Samen, Baumwollfäden, Papier/seeds, cotton thread, paper
- S.7: *Installationsansicht/Installation View*
Kunstverein Ludwigsburg
- S.8/9: *Ausencia muralis*, 2009, acuarela y lápiz sobre papel sobre madera/Bleistift und Aquarell auf Papier auf Holz/Ink wash and graphite on paper on wood, 450 x 400 cm (gesamt/in total)
- S.10: *Cuadro blanco con pluma blanca/Weißes Bild mit weißer Feder/White Painting with white Feather*, 2006, 100 x 100 x 2 cm, acrílico sobre lienzo/Acryl auf Leinwand/acrylic on canvas, Foto/Image: Carmelo Pastor
- S.11: *Escultura en la cuerda floja/Skulptur an lockerer Leine/Sculpture on loose Lead*, 2006, acrílico sobre lienzo y cuerda de algodón, Acryl auf Leinwand und Baumwollschnur, acrylic on canvas, cotton thread, 33 cm Ø, Foto/Image: Carmelo Pastor
- S.12: *Tejido XXIX-Erizo/Gespinst XXIX-Seeigel/Beeing XXIX-Sea Urching*, 2006, hilo metálico y clavos/Metalldraht und Nägel/wire and nails, 14 x 14 x 9 cm
- S.13: *A Icaro/Für Ikarus/To Icarus*, 2002, pluma y parafina/Wachs und Feder/wax and feather, 23 x 1,5 x 4,5 cm
Foto/Image: Carmelo Pastor
- S.14: *Tamiz para el viento/Sieb für den Wind/Sieve for the Wind*, 2007, hilo de cobre, agujas, organza de seda y palabras/Kupferdraht, Nadeln, Seide/copperwire, needles, silk, 3 x (60 x 120 cm), Foto/Image: Carmelo Pastor

Wenn nicht anders angegeben, Fotos von Anna Talens.
Unless otherwise indicated, images by Anna Talens.

Herausgeber:
Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.
1. Vorsitzender Harald Jahnke
2. Vorsitzende Dr. Andrea Wolter-Abele

Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.
Wilhelmstraße 45/1
71638 Ludwigsburg

info@kunstverein-ludwigsburg.de
Telefon 07141/92 91 96
Telefax 07141/92 28 73

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 15 – 18 Uhr,
Sonntag 11 – 17 Uhr

© 2009, Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.

Ausstellungsidee und -konzept:
Silke Opitz, im Rahmen der Reihe
„Ludwigsburger Extras“, 2009

Text: Silke Opitz
Übersetzung: Pauline Cumbers

© Bild- und Textrechte:
Anna Talens, Carmelo Pastor; Silke Opitz

Gestaltung: Dipl. Des. (FH) Tanja Eppler-Jahnke
Ludwigsburg, www.epplerideen.de

Druck: Schildbach Druck
Bietigheim-Bissingen

Für die freundliche Unterstützung dieses Projektes danken wir:

